

Predigt im Bußgottesdienst am 28.03.2021 (Jes 30, 15-18a)

Umkehr und Ruhe, Stille und Vertrauen

So spricht GOTT, der Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet, in der Stille und im Vertrauen liegt eure Kraft. Doch ihr habt nicht gewollt, sondern gesagt: Nein, auf Pferden wollen wir fliehen. Darum sollt ihr fliehen. Ihr habt gesagt: Auf schnellem Pferd wollen wir reiten. Darum werden eure Verfolger schnell sein. Tausende fliehen vor dem Drohen eines Einzigen, vor dem Drohen von fünfem ihr alle, bis ihr übrig seid, wie eine Signalstange auf dem Gipfel des Berges und wie ein Feldzeichen auf dem Hügel. Darum wartet der HERR darauf, euch gnädig zu sein, darum erhebt er sich, um sich eurer zu erbarmen.

Wenn wir diesen markanten Prophetentext etwas gewagt verheutigen, also in Richtung Pandemie auslegen, noch dazu im Bußgottesdienst vor Ostern, hat er uns einiges zu sagen: Das Virus verfolgt uns, und „eure Verfolger werden schnell sein. Tausende fliehen vor dem Drohen eines einzigen...“ Es sind weltweit Abertausende, die bedroht und infiziert sind und deren Infektion tödlich verläuft. Von „Signalstange und Feldzeichen“ ist die Rede. Wir kennen das Wort Resignation, das mehr als Ermüdung ist. resignare bedeutet vom ursprünglichen Wortsinn her, in der Schlachtformation die Signa, die Feldzeichen zurückzusetzen, weil man nicht aufgeben will, aber nachgeben muss. Realitätsverweigerung ist in jedem Kampf schädlich.

„Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet, in der Stille und im Vertrauen liegt eure Kraft.“ Besser und biblischer lässt sich nicht sagen, was wir an diesem Palmsonntagabend tun können und tun sollen: Nämlich nichts! Nichts tun und nichts machen! Durch Nichtstun ruhig werden und umkehren, weil wir in die falsche Richtung gegangen sind. „In der Stille und im Vertrauen liegt eure Kraft.“ Das ist die Resilienz, die Widerstandskraft des Glaubens, dessen Rückseite, (nicht Kehrseite) die Umkehr ist. Denken wir an eine Münze oder Medaille: Auf der Vorderseite der Glaube, auf der Rückseite die Umkehr: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Das gehört zu Jesu ersten Worten bei seinem ersten öffentlichen Aufreten. (Mk 1,15) Glaube ist ohne Umkehr nicht zu haben! Wachsamkeit ist geboten. Wann wenn nicht jetzt wachen wir auf - aus der Illusion der Machbarkeit, dem Wahn der Selbstüberschätzung des Menschen? „Wacht auf, ihr Christen, seid bereit...!“ Das ist kein Adventslied, sondern für mich eines der schönsten Passionszeit-Lieder, dessen herrlicher Text von der dichtenden Nonne **Silja Walter** stammt. Für mich ist es auch die herrliche Melodie vom Anfang des 17. Jahrhunderts (Leipzig 1603), als pandemische Seuchen noch nicht so schnell beimpft, bekämpft werden konnten. Ich lese Ihnen den Text und dann hören wir das Lied die Schola singen:

Wacht auf, ihr Christen, seid bereit in dieser heiligen Gnadenzeit vom Schlaf euch zu erheben. Lasst uns mit unserm Heiland Christ, der uns vorangegangen ist, eingehen ins neue Leben.

Er trägt sein Kreuz in Schmerz und Schmach. Kommt, folgen wir ihm willig nach, dann wird die Trauer schwinden. Er geht ja mit, bleibt immer da. Er selber trägt nach Golgota all unsre Last und Sünden.

Wer seinem Ruf sich jetzt verwehrt und seine Stimme überhört, darf sich nicht Jünger nennen. Wir müssen, durch sein Blut erkauft, in seinen Tod hineingetauft, zu Christus uns bekennen.

J. Mohr, Kath. Stadtkirche Heidelberg

<https://www.stadtkirche-heidelberg.de/html/predigten258.html>